

## Team 3w.hardi.net

Thomas Hartmann  
Diplom-Trainer, Diplom-Kfm.  
Schlottbergstr. 8  
94469 Seebach  
☎ 0173 - 9420745  
mail@hardi.net

## Pressemappe 2015



Erfolge 2015: 24 Siege, 2x Zweiter, 4x Dritter



## Team 3w.hardi.net

Thomas Hartmann  
Diplom-Trainer, Diplom-Kfm.  
Schlottbergstr. 8  
94469 Seebach  
☎ 0173 - 9420745  
mail@hardi.net



Seebach, 10.08.15

## Newsletter 2015-1

Liebe Freunde, Sponsoren und Gönner,

Die zweite Hälfte dieser äußerst turbulenten Rennsaison 2015 hat bereits begonnen und es ist höchste Zeit für einen Newsletter. Von erfolgreichen Höhen, schmerzlichen Tiefen sowie von erfüllenden und positiven Ausblicken in die Zukunft ist zu berichten.

Die abgelaufene Saison 2014 war mit die schwerste, seit ich Radsport betreibe. Viele gesundheitliche, oft langwierige Einschnitte brachten mich an den Rand des Machbaren. Mit 23 Siegen und einer tollen Hochform in der zweiten Saisonhälfte wurde es doch noch ein erfolgreiches Jahr und ich konnte den positiven Schwung in eine optimale winterliche Vorbereitung mitnehmen. Wie schon 2014 schloß ich diese mit einem Höhentrainingslager ab und durfte der neuen Saison erwartungsvoll entgegensehen. ([click here for video!](#))



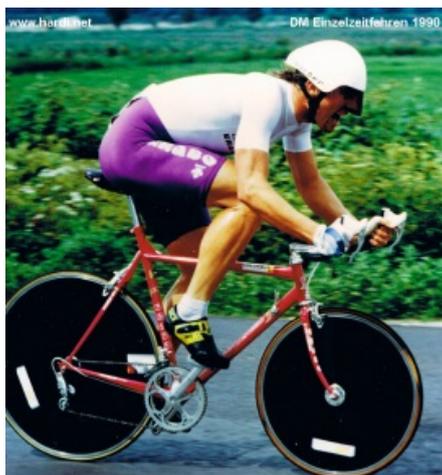
Das Training verlief im Winter 2014/2015 optimal



Gewohnte Erfolge in der ersten Saisonhälfte

Von Mitte April bis Ende Juli gelangen 13 Siege sowie drei Podestplätze bei CrossCountry-Rennen und auch die niederbayerische Rennserie des Sparkassen-Cups konnte ich bereits vorzeitig für mich entscheiden. Mein zehnter Saisonsieg in Hof war gleichzeitig meine 1200. Teilnahme an einem Radrennen und dem sportlich hochwertigeren Jubiläum von 200 Karrieresiegen bin ich mit bis dato 198 Erfolgen sehr nahe gekommen. Und doch...

Während meiner ganzen Karriere lebe ich als ehemaliger Zeitfahrtspezialist von einer überdurchschnittlichen Kraft. Seit April befinde ich mich jedoch in einem Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit. Die Anzahl der Erfolge konnte nicht darüber hinweg täuschen, daß ca. 10% an Leistung im Vergleich zum Vorjahr fehlen, je nach Tagesform auch mehr. Die Siege mußten limitös errungen werden, die Referenzzeiten stimmten nicht mehr und es gab einige für nicht möglich gehaltene Niederlagen.



In diesem Jahr fehlte bisher die gewohnte „Urkraft“



Mein Körpergefühl signalisierte mir eine gesundheitliche Ursache, eine intensive medizinische Spurensuche erbrachte jedoch nichts. Psychisch angeschlagen, wurde ich zudem „alt geschwätzt“, zum Teil schon in die Hypochonder-Ecke abdrängt. Ich sollte jedoch recht behalten.

Weitere Bluttests ergaben schließlich als Ursache meiner dramatischen Leistungsminderung Pfeiffersches Drüsenfieber (EBV) UND eine Borreliose. Antibiotika und ein absolutes Trainingsverbot prägen derzeit meinen Alltag, da der EBV nur mit Schonung auskuriert werden kann. Bleibt nur das Vertrauen in die Stärke des Immunsystems.

An dieser Stelle möchte ich mich für die große Anteilnahme und die wertvolle Unterstützung sowie die vielen Genesungswünsche bedanken, die meiner angeschlagenen Psyche sehr helfen! Ich hoffe, bald in den Rennbetrieb zurückkehren und noch eine gute Herbstform aufbauen zu können. Erste positive Rückmeldungen der Ärzteschaft lassen hoffen und zumindest leichtes Fahrtechniktraining im Bikepark ist schon wieder möglich!



*Schwerpunkt in der Nachwuchsarbeit ist nicht die frühzeitige Aufnahme der Renntätigkeit, sondern die spielerische Vermittlung einer soliden Basisfahrtechnik im koordinativ wichtigen Alter!*

Meine Nachwuchsprojekte, die Weitergabe meines Wissens sowie meiner Erfahrung sind mir ein großes Anliegen und meine sportlichen Patenschaften liegen mir sehr am Herzen. Die Arbeit mit den jungen Talenten macht unglaublich viel Freude und erfüllt mich zutiefst. Mein herzlicher Dank gilt daher meinen Sponsoren, die nicht nur mich und meinen Sportbetrieb großzügig unterstützen, sondern zum Teil auch sehr aktiv meine jungen Leute!

Ich freue mich darauf, Sie bald wieder aktuell informieren zu dürfen und verweise wie immer auf die stets aktuellen Beiträge, Presseberichte, Fotos und Videos auf [www.hardi.net](http://www.hardi.net).

Mit freundlichen Grüßen,

Team 3w.hardi.net

## Team 3w.hardi.net

Thomas Hartmann  
Diplom-Trainer, Diplom-Kfm.  
Schlottbergstr. 8  
94469 Seebach  
☎ 0173 - 9420745  
mail@hardi.net



Seebach, 07.09.15

## Newsletter 2015-2

Liebe Freunde, Sponsoren und Gönner,

Schon kurz nach meiner letzten Information darf ich heute nach lange unentdeckt gebliebenen Krankheiten über ein erfreuliches und überraschendes Comeback mit dem 200. Sieg meiner Karriere berichten.

Bis Ende Juli gelangen 13 Siege sowie drei Podestplätze bei CrossCountry-Rennen. Trotz dieser Erfolge befand ich mich in einem Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit, neben den äußerst mühsam errungenen Erfolgen mußten auch einige ungewohnte Niederlagen hingenommen werden.

Nach lange erfolgloser Spurensuche wurden schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und zusätzlich eine Borreliose diagnostiziert. Ein absolutes Trainings- und Wettkampfverbot sowie eine dreiwöchige Therapie mit starken Antibiotika liegen seitdem hinter mir. Der Höhepunkt des Drüsenfiebers, das wohl seit dem vergangenen Winter aktiv gewesen war, scheint mit dem Auftreten von Antikörpern seit Anfang August überwunden. Die Borrelien hat man mit der antibiotischen Therapie wahrscheinlich gut in den Griff bekommen.

Offensichtlich darf ich mich eines ungewöhnlich zähen Immunsystems und schneller Heilfähigkeiten erfreuen, denn während der knapp einmonatigen Pause, in der nur kurze Spazierfahrten mit dem Rennrad erlaubt waren, kehrten Kraft und Energie zurück. Nachdem auch die Sportärzte ein vorsichtiges OK zu einer Frühbelastung gegeben hatten, testete ich mich bei zwei Marathons in Tschechien. Unerwarteterweise gelang in Brniov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg. Am letzten Augustwochenende gab es beim traditionellen „Spoke-Marathon“ in Kralovice bei Pilsen sogar eine kleine Sensation!



*Kommt die Kraft zurück?*



*Freude über den Jubiläumssieg!*

Gemeinsam mit vielen CrossCountry-Spezialisten setzte ich mich schon bei den Positionskämpfen zu Beginn der 38km langen Strecke durch. Die große Hitze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen mir entgegen und so kämpfte ich in einer großen Verfolgergruppe sogar um Gesamtplatz drei. Die Beine waren so gut wie noch nie heuer, ich konnte attackieren und parieren, in technischen Trailpassagen Selektionen erzwingen und hatte sogar noch Reserven. Schließlich gewann ich nur 2min hinter dem Sieger den Zweiersprint um den letzten Podestplatz, damit deutlich meine Altersklasse und somit auch das 200. Rennen meiner Karriere!

Trotz des Erreichens meines großen Saisonziels bleibe ich vorsichtig. Die gute Form könnte auch nur eine Momentaufnahme sein, die Frühbelastung ist relativ riskant, das System noch fragil und mit Rückschlägen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ist immer zu rechnen. Sehr dosierte Belastungen in Training und Wettkampf sollten helfen, die angestrebte stabile Hochform und damit Erfolge in der laufenden Spätsaison zu erreichen.

Ich freue mich darauf, Sie bald wieder aktuell informieren zu dürfen und verweise wie immer auf die stets aktuellen Beiträge, Presseberichte, Fotos und Videos auf [www.hardi.net](http://www.hardi.net).

Mit freundlichen Grüßen,

Team 3w.hardi.net



## Team 3w.hardi.net

Thomas Hartmann  
Diplom-Trainer, Diplom-Kfm.  
Schlottbergstr. 8  
94469 Seebach  
☎ 0173 - 9420745  
mail@hardi.net



Seebach, 30.11.15

## Newsletter 2015-3

Liebe Freunde, Sponsoren und Gönner,

Wie berichtet, war die erste Hälfte der Saison zwar von der Anzahl der Erfolge her durchaus erfolgreich, jedoch litt ich an chronischer Erschöpfung und Kraftlosigkeit. Erst im Juli diagnostizierte man schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und eine Borreliose. Nach Therapie und Pause kehrte ich Ende August für alle überraschend früh und erfolgreich in das Wettkampfgeschehen zurück, konnte zwei Marathons in Tschechien gewinnen und dabei meinen 200. Karriereerfolg feiern.

Natürlich freute ich mich über mein offensichtlich zähes Immunsystem und über die schnelle Gesundung, jedoch war ich mir über meine Form sehr unsicher. Eine bloße Momentaufnahme schien auch möglich, als zu fragil bewertete ich das System und Rückschläge in der Leistungsfähigkeit als wahrscheinlich. Nichts von all dem trat ein, vielmehr übertraf die Restsaison alle Erwartungen.

Vom 22. August bis zum 7. November fuhr ich jedes Wochenende mindestens ein Rennen und im Verlauf dieser zwölf Wochen stieg die Form ohne Unterbrechung sogar auf ein lange verloren geglaubtes Niveau früherer Jahre an! Tatsächlich gelang es mir stellenweise, neben dem Altersklassensieg sogar auf das Podium in der Gesamtwertung, sehr oft aber zumindest in die absoluten TopTen zu fahren. Nach einem frustrierenden halben Jahr des gefühlten „Parkens“ in den Rennen war dies eine große Erleichterung und Befriedigung.

Natürlich gab es einige wenige Tage, an denen der limitöse Krafteinsatz des Mammutrennprogramms „nur“ zu einem der unteren Plätze auf dem Siegerpodest führte. Und leider verhinderte auch die Defektheze ein paar Erfolge mehr. Insgesamt aber kann ich aufgrund des langen „Nachsitzens“ über das normale Saisonende hinaus auf 24 Siege in der Rennsaison 2015 zurückblicken – das ist sogar ein Erfolg mehr als im Vorjahr. Wer hätte das nach dieser Vorgeschichte gedacht.....



*Unerwartete Hochform wie in jungen Jahren*



*Freude über das „finale furioso“*

Wie schon in 2014 gab mir die regelmäßige Arbeit mit den von mir geförderten Kindern und Jugendlichen viel Kraft und Halt. Ich bin immer recht stolz, wenn ich einen meiner von mir ausgebildeten Sprößlinge an Vereine und Teams weitergeben darf und diese sich zu erfolgreichen Sportlern weiterentwickeln. Die hohe Fluktuation der Kids aus der heutigen Facebook-Generation nehme ich allerdings mit Unverständnis und Wehmut zur Kenntnis.

Ich freue mich darauf, Sie bald wieder aktuell informieren zu dürfen und verweise wie immer auf die stets aktuellen Beiträge, Presseberichte, Fotos und Videos auf [www.hardi.net](http://www.hardi.net).

Mit freundlichen Grüßen,

Team 3w.hardi.net



## Saisonbilanz 2015:

**24 Siege, 2x Zweiter, 4x Dritter. Teilnahme an 30 Rennen. 3x DNF (2x Defekt, 1x Fehlleitung).**

19.04.15: Sieg XCO Schneckenlohe  
25.04.15: Sieg XCO Asch/CZ  
26.04.15: Sieg XCO Waldkirchen  
03.05.15: Sieg XCO Nova Pec/CZ  
09.05.15: Sieg XCO Böbrach  
10.05.15: 3. Platz XCO Bad Alexandersbad  
16.05.15: Sieg XCO Wüstenselbitz  
07.06.15: Sieg XCO Ckyne/CZ  
14.06.15: Sieg XCO Grafenau  
27.06.15: 3. Platz XCO Stammbach  
11.07.15: Sieg XCO Rappershausen  
18.07.15: Sieg XCO Hof  
19.07.15: Sieg XCO Deggendorf  
25.07.15: Sieg XCO Steinbach am Wald  
26.07.15: 3. Platz XCO Weigenheim  
22.08.15: Sieg XCM Brnrirov/CZ  
29.08.15: Sieg XCM Kralovice/CZ  
05.09.15: 2. Platz XCO Redwitz  
06.09.15: DNF XCM Aurach\*  
13.09.15: Sieg XCO Bayreuth  
20.09.15: DNF XCM Schneckenlohe\*  
26.09.15: 2. Platz City-XCO Marktredwitz  
27.09.15: Sieg XCO Schesslitz  
03.10.15: Sieg XCM Strasice/CZ  
04.10.15: DNF XCM Münsingen\*  
11.10.15: Sieg XCO Gottersdorf  
17.10.15: Sieg XCM Jesenice/CZ  
24.10.15: 3. Platz XCO Bad Ischl/AUT  
01.11.15: Sieg XCO Cottbus-Neuendorf  
07.11.15: Sieg XCO Cottbus-Tauer

### Erfolge in Jahresrennserien:

Sieg Cube-Cup 2015  
Sieg Alpina-Cup 2015  
Sieg Sparkassen-Cup 2015

### Stand 07.11.15:

1.218 Rennen gefahren  
209 Siege  
(seit Karrierebeginn 1978)



# Mountainbiker Hartmann will es nochmal wissen

Deggendorfer Wochenblatt  
14.01.15

**Erfolgreicher Saisonauftakt nach Stürzen, Brüchen und einer Zwangs-Rennpause**

Von Rainer Auer

**Deggendorf.** Endlich, nach durch Krankheiten „etwas gestörter Wintervorbereitung mit vielen Stunden auf dem Rad, in der Løpe und im Krafraum, wolle ich im letzten Jahr an die überaus erfolgreiche Bilanz des Jahres 2013 mit 30 Siegen anknüpfen“, betont der Wahldeggendorfer Thomas Hartmann, der mit einer Rennlizenz des RSC Neukirchen aus der Oberpfalz startet.

Der Ex-Europameister wird fast 55 Jahre alt und es fällt ihm nach eigenen Worten von Jahr zu Jahr schwerer, „aus der sehr aufwändigen Vorbereitungsphase in den überaus intensiven Rennmodus zu kommen“.

Im Hochgefühl seiner guten Form kam ihm ein böser Trainingssturz dazwischen. Dabei zerschmetterte er sich die linke Mittelhand, brach sich etliche Rippen und erlitt auch noch eine schwere Gehirnerschütterung. Die Hand wurde operiert und eine Wettkampfpause von acht Wochen stand an. Doch schon am Tag nach der OP begann Hartmann mit Spaziergängen und wenig später mit Bergmärschen. Schweißtreibendes Ergometer- und angepasstes Krafttraining kamen hinzu.

Trotz angegriffener Moral trainierte der gebürtiger Münchner hart und gewann schon sechseinhalb Wochen nach seinem Unfall sein Comeback-Rennen. Dem ehemaligen Zeitfahrspzialisten auf der Straße standen in dieser schwierigen Zeit, in die auch noch Herzrhythmusstörungen kamen, sein gesamtes Um-



**Thomas Hartmann will auch mit 55 Jahren noch mal ganz nach oben aufs Treppchen.**

feld, Sponsoren, Freunde und Bekannte helfend zur Seite. Der einzige Vorteil seiner Zwangspause war, „dass ich mich vermehrt um die Nachwuchsprojekte rund um meine sportlichen Patenschaften kümmern konnte“. Das motivierte Hartmann und dabei konnte der Diplomatrainer sein gesammeltes Wissen und seine umfangreiche Erfahrung an den Nachwuchs weitergeben.

## **Trotz vieler Verletzungen macht er weiter**

Doch er konnte die aktiven Rennen nicht lassen und so be-

gann Mitte August ein geradezu unglaubliches Saisonfinale mit 13 Siegen bei 14 Rennen. Nach intensiver Analyse und Rücksprache mit seinem Umfeld hat sich der ehemalige Berufsfahrer dazu entschlossen, seine Karriere noch einmal um ein Jahr fortzusetzen, „auch um nach einem Jahr voller Kampf und Krampf wieder die Leichtigkeit und Lockerheit im faszinierenden MTB-Rennsport zu verspüren“.

Nach 1188 in seiner Karriere gefahrenen Rennen und 185 Siegen ist die Schallmauer von 200 Siegen sein „realistisches und ehrgeiziges“ Ziel, dass er in der kommenden Saison noch erreichen will.



**200 Siege – das ist sein großes Ziel.**



# Hartmann will es mit 55 noch beweisen

Der Mountainbiker ist nach Stürzen und Krankheiten wieder fit und will den 200. Sieg.

15.01.15

DEGGENDORF aktuell

# Versöhnliches Saisonfinale

**SPORT** ■ Mountainbiker Thomas Hartmann trotz verletzungssträchtigem Sportjahr erfolgreich

**DEGGENDORF/Seebach.** Wie nahe Freud und Leid im Radrennsport zusammenliegen, erhellt Mountainbiker Thomas Hartmann in dieser Saison: Nach einem starken Beginn mit fünf Siegen und einem Ehrenplatz, erlitt der Wahl-Doggendorfer am 21. Mai in einem Felsengarten einen schweren Trainingssturz.

Dabei zerschmetterte sich der Ex-Europameister die linke Mittelhand, brach sich etliche Rippen und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Eine Wettkampfpause von mindestens acht Wochen stand an - nach der intensiven Vorbereitung eine äußerst deprimierende Situation. Schon da war klar, daß die letztjährige Anzahl an Erfolgen (30 Siege) nicht mehr erreicht werden konnte und einige Saisonhöhepunkte den Verletzungen zum Opfer fallen würden.

Schon am Tag nach der OP begann der Diplom-Trainer in ärztlicher Abstimmung mit Spaziergängen und wenig später mit Bergmärschen, die zu Bergläufen intensiviert wurden. Schweißtreibendes Ergometer- und angepasstes Krafttraining kamen hinzu. Die starken Kopfschmerzen ließen nach und die Knochen heilten ungewöhnlich schnell. Schon nach vier Wochen erfolgte die Metallentfernung und leichtes Rennradtraining wurde möglich.

Leider kam es aufgrund der starken Handschwellungen zu einem Karpaltunnelsyndrom, über Wochen wurden trotz intensiver Physiotherapie Hand und Arm taub - schlechte Voraussetzungen für einen festen Lenkergriff und eine gute Feinkoordination auf dem Rad im anspruchsvollen Gelände beim Wettkampf.....

Trotz angegriffener Moral trainierte der gebürtige Münchner hart und konsequent: nur sechseinhalb Wochen nach seinem Unfall gewann er das Comeback-Rennen. Ende Juli kumulierte der Stress und Hartmann musste wegen lange überwunden ge-

bliebener Herzrhythmusstörungen behandelt werden. Dem ehemaligen Zeitfahr-Spezialisten auf der Straße standen auch in dieser schwierigen Zeit sein gesamtes Umfeld, Sponsoren, Freunde und Bekannte helfend zur Seite. Einziger Vorteil der Zwangspause war, dass er sich vermehrt um die Nachwuchsprojekte rund um seine sportlichen Patenschaften kümmern konnte, was ihn zusätzlich motivierte. Hierbei gibt der Diplom-Trainer sein ganzes Wissen und seine umfangreiche Erfahrung weiter, den Großteil seines eigenen Sponsorings durch ihn unterstützende Firmen spendet Hartmann an den talentierten Nachwuchs.

Mitte August begann ein geradezu ungläubliches Saisonfinale. Mit einer sich immer weiter steigenden Form startete „Hardt“ bis Ende Oktober bei jedem möglichen Rennen, um die Saison einigermäßen zu retten. Trotz grenzwertigem Reisetress, meist zweier Starts pro Wochenende und hoher Anforderungen an die Regenerationsfähigkeit konnte er in diesen

neuen Wochen bei 14 Rennen 13 Siege und einen Ehrenplatz einfahren. Dabei landete er sogar regelmäßig in den TopTen aller Altersklassen - für ihn der einzig wahre Leistungsweis-

Trotz zweier Stürze in dieser Phase mit Verletzungsfolgen

künnte 2014 mit immerhin noch 23 Siegen sehr zufriedenstellend abgeschlossen werden.

Nach intensiver Analyse und Rücksprache mit seinem Umfeld hat sich der ehemalige Berufsfahrer dazu entschlossen, seine Karriere noch einmal um ein Jahr fortzusetzen, auch um nach einem Jahr voller Kampf und Krampf wieder die Leichtigkeit und Lockerheit in ihn so faszinierenden MTB-Rennsport zu verspüren. Nach 1.188 in seiner Karriere gefahrenen Rennen und 185 Siegen könnte die Schallmauer von 200 Karrieresiegen ein realistisches, ehrgeiziges Ziel sein.

Seit Anfang Dezember hat Hartmann wieder mit einer umfangreichen Saisonvorbereitung begonnen und wartet sehnsüchtig auf Schnee, um Großteile seines Trainings gleitenderweise in der Lotpe verbringen zu können.....

Mehr zu Thomas Hartmann: [www.hardt.net](http://www.hardt.net)



Mountainbiker Thomas Hartmann



## „Doppelseuche“ kurz vor dem 200. Sieg bremst Thomas Hartmann aus

Beim Deggendorfer Mountainbiker wurden Pfeiffersches Drüsenfieber und Borreliose diagnostiziert

🕒 13. August 2015 📁 Mountain-Bike 🏆 198 Erfolge, Pfeiffersches Drüsenfieber, Thomas Hartmann 👤 mp

2014 war sicherlich eines der schwersten Radsportjahre für den ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann. Viele Verletzungen und Krankheiten auch der ernsten Art brachten ihn sportlich an den Rand des Machbaren. Mit 23 Siegen und einer tollen Hochform in der zweiten Saisonhälfte wurde es doch noch ein erfolgreiches Jahr (wir berichteten) und der positive Schwung konnte in eine optimale winterliche Vorbereitung mitgenommen werden.

Seit Beginn der neuen Rennsaison Mitte April bis Ende Juli gelangen dem Diplom-Trainer 13 Siege sowie drei Podestplätze bei CrossCountry-Rennen. Auch die niederbayerische Rennserie des Sparkassen-Cups konnte er bereits vorzeitig für sich entscheiden. Der zehnte Saisonsieg beim Alpina-Cup im oberfränkischen Hof war gleichzeitig die 1200. Teilnahme an einem Radrennen für den gebürtigen Münchner und dem sportlich hochwertigeren Jubiläum von 200 Karrieresiegen ist er mit bis dato 198 Erfolgen sehr nahe gekommen.

Die Anzahl der Erfolge konnte jedoch nicht darüber hinweg täuschen, daß heuer etwa zehn Prozent an Leistung im Vergleich zum Vorjahr fehlten, je nach Tagesform auch mehr – ein ungewohnter Zustand für den ehemaligen Zeitfahrpezialisten, der zeit seiner Karriere von einer überdurchschnittlichen Kraft profitieren konnte. Seit dem Frühjahr befand sich Hartmann in einem Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit. Die Siege mußten limitös errungen werden, die Referenzzeiten stimmten nicht mehr und es gab einige für nicht möglich gehaltene Niederlagen.

Das Körpergefühl signalisierte eine gesundheitliche Ursache, eine intensive medizinische Spurensuche erbrachte jedoch nichts. Psychisch angeschlagen, wurde er zudem „alt geschwätzt“ (Hartmann) und zum Teil schon in die Hypochonder-Ecke abdrängt. Schließlich ergaben weitere Bluttests als Ursache der dramatischen Leistungsminderung Pfeiffersches Drüsenfieber, zusätzlich sogar noch eine Borreliose. Antibiotika und ein absolutes Trainingsverbot prägen derzeit den Alltag des Ex-Europameisters. Da der Virus des Drüsenfiebers nur mit Schonung auskuriert werden kann, bleibt einzig das Vertrauen in die Stärke seines Immunsystems.

Mittlerweile sind bei Nachuntersuchungen erste Antikörper festgestellt worden und es gibt vorsichtig positive Rückmeldungen der Ärzteschaft. All dies läßt den früheren alpinen Skirennläufer hoffen, in absehbarer Zeit wieder in den Trainings- und Wettkampfbetrieb zurückkehren zu können, um zumindest noch eine erfolgreiche Spätsaison zu absolvieren. Als ersten Schritt konnte Hartmann immerhin schon wieder ein leichtes Fahrtechniktraining im Bikepark am Geißkopf/Bischofsmais absolvieren.

Mehr zu Thomas Hartmann@www.hardi.net

Copyright Foto: Team 3w.hardi.net



Thomas Hartmann



# „Doppelseuche“ kurz vor dem 200. Sieg bremst „Hardi“ aus

Beim Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann wurden Pfeiffer'sches Drüsenfieber und Borreliose diagnostiziert – Auf dem Weg der Besserung

2014 war sicherlich eines der schwersten Radsportjahre für den ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann. Viele Verletzungen und Krankheiten auch der ernstesten Art brachten ihn sportlich an den Rand des Machbaren. Mit 23 Siegen und einer tollen Hochform in der zweiten Saisonhälfte wurde es doch noch ein erfolgreiches Jahr (wir berichteten) und der positive Schwung konnte in eine optimale winterliche Vorbereitung mitgenommen werden.

Seit Beginn der neuen Rennsaison Mitte April bis Ende Juli gelangen dem Diplom-Trainer 13 Siege sowie drei Podestplätze bei Cross-Country-Rennen. Auch die niederbayerische Rennserie des Sparkassen-Cups konnte er bereits vorzei-

tig für sich entscheiden. Der 10. Saisonsieg beim Alpina-Cup im oberfränkischen Hof war gleichzeitig die 1200. Teilnahme an einem Radrennen für den gebürtigen Münchner. Dem sportlich hochwertigeren Jubiläum von 200 Karrieresiegen ist er mit bis dato 198 Erfolgen sehr nahe gekommen.

Die Anzahl der Erfolge konnte jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass heuer etwa zehn Prozent an Leistung im Vergleich zum Vorjahr fehlten, je nach Tagesform auch mehr – ein ungewohnter Zustand für den ehemaligen Zeitfahr-Spezialisten, der seit seiner Karriere von einer überdurchschnittlichen Kraft profitieren konnte. Seit dem Frühjahr beband sich Hartmann in einem Dauerzustand la-

tester Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit. Die Siege mussten limitös errungen werden, die Referenzzeiten stimmten nicht mehr und es gab einige für nicht möglich gehaltene Niederlagen.

Das Körpergefühl signalisierte eine gesundheitliche Ursache, eine intensive medizinische Spurensuche erbrachte jedoch nichts. Psychisch angeschlagen, wurde er zudem „alt geschwitzt“ (Hartmann) und zum Teil schon in die Hypochonder-Ecke abdrängt. Schließlich ergaben weitere Bluttests als Ursache der dramatischen Leistungsminderung Pfeiffer'sches Drüsenfieber, zusätzlich sogar noch eine Borreliose. Antibiotika und ein absolutes Trainingsverbot prägten derzeit den Alltag des Es-



Auf dem Weg zum 200. Karrieresieg jäh eingebremst: Der Deggendorfer Mountainbiker Thomas „Hardi“ Hartmann. – Foto: Team 3w.hardi.net

Europameisters. Da der Virus des Drüsenfiebers nur mit Schonung auskuriert werden kann, bleibt einzig das Vertrauen in die Stärke seines Immunsystems.

Mittlerweile sind bei Nachuntersuchungen erste Antikörper festgestellt worden und es gibt vorsichtig positive Rückmeldungen der Ärzteschaft. All dies lässt den früheren alpinen Skirennläufer hoffen, in absehbarer Zeit wieder in den Trainings- und Wettkampfbetrieb zurückkehren zu können, um zumindest noch eine erfolgreiche Spätsaison zu absolvieren. Als ersten Schritt konnte „Hardi“ schon wieder ein leichtes Fahrtechniktraining im Bikepark am Geißkopf/Bischofsmais absolvieren.

# Drüsenfieber bremste Thomas Hartmann aus

## Mountainbiker musste pausieren – Mittlerweile wieder leichtes Techniktraining absolviert

**Deggendorf.** (da) 2014 war sicherlich eines der schwersten Radsportjahre für den ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann. Viele Verletzungen und Krankheiten, auch der ernstesten Art, brachten ihn sportlich an den Rand des Machbaren. Mit 23 Siegen und einer tollen Hochform in der zweiten Saisonhälfte wurde es doch noch ein erfolgreiches Jahr (wir berichteten), und der positive Schwung konnte in eine optimale winterliche Vorbereitung mitgenommen werden.

### Mittlerweile 198 Siege eingefahren

Seit Beginn der neuen Rennsaison Mitte April bis Ende Juli gelangen dem Diplom-Trainer 13 Siege sowie drei Podestplätze bei Cross-Coun-

try-Rennen. Auch die niederbayerische Renn-Serie des Sparkassen-Cups konnte er bereits vorzeitig für sich entscheiden.

Der zehnte Saisonsieg beim Alpina-Cup im oberfränkischen Hof war gleichzeitig die 1200. Teilnahme an einem Radrennen für den gebürtigen Münchner, und dem sportlich hochwertigeren Jubiläum von 200 Karrieresiegen ist er mit bis dato 198 Erfolgen sehr nahe gekommen. Die Anzahl der Erfolge kann jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass heuer etwa zehn Prozent an Leistung im Vergleich zum Vorjahr fehlten, je nach Tagesform auch mehr – ein ungewohnter Zustand für den ehemaligen Zeitfahrspzialisten, der Zeit seiner Karriere von einer überdurchschnittlichen Kraft profitieren konnte. Seit dem Früh-

jahr befand sich Hartmann in einem Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit. Die Siege mussten limitös errungen werden, die Referenzzeiten stimmten nicht mehr, und es gab einige für nicht möglich gehaltene Niederlagen. Das Körpergefühl signalisierte eine gesundheitliche Ursache, eine intensive medizinische Spurensuche erbrachte jedoch nichts. Psychisch angeschlagen, wurde er zudem „alt geschwätzt“ (Hartmann) und zum Teil schon in die Hypochonder-Ecke abgedrängt. Schließlich ergaben weitere Bluttests als Ursache der dramatischen Leistungsminderung Pfeiffersches Drüsenfieber, zusätzlich sogar eine Borreliose. Antibiotika und ein absolutes Trainingsverbot prägten derzeit den Alltag des Ex-Europameisters.

Da der Virus des Drüsenfiebers nur mit Schonung auskuriert werden kann, bleibt einzig das Vertrauen in die Stärke seines Immunsystems. Mittlerweile sind bei Nachuntersuchungen erste Antikörper festgestellt worden, und es gibt vorsichtig positive Rückmeldungen der Ärzte.

### Hoffnung auf gute Spät-Saison

All dies lässt den früheren alpinen Skirennläufer hoffen, in absehbarer Zeit wieder in den Trainings- und Wettkampfbetrieb zurückkehren zu können, um zumindest eine erfolgreiche Spät-Saison zu absolvieren. Als ersten Schritt konnte Hartmann immerhin ein leichtes Fahrtechnik-Training im Bikepark am Geißkopf absolvieren.



Auf dem Weg zum 200. Karrieresieg jäh eingebremst: Mountainbiker Thomas Hartmann.

# Mountainbiker Hartmann ausgebremst

## Deggendorfer hat Pfeiffersches Drüsenfieber und Borreliose

**Deggendorf.** 2014 war sicherlich eines der schwersten Radsportjahre für den ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann. Viele Verletzungen und Krankheiten auch der ernstesten Art brachten ihn sportlich an den Rand des Machbaren. Mit 23 Siegen und einer tollen Hochform in der zweiten Saisonhälfte wurde es doch noch ein erfolgreiches Jahr (wir berichteten) und der positive Schwung konnte in eine optimale winterliche Vorbereitung mitgenommen werden.

Seit Beginn der neuen Rennsaison Mitte April bis Ende Juli gelangen dem Diplom-Trainer 13 Siege sowie drei Podestplätze bei Cross-Country-Rennen. Auch die niederbayerische Rennserie des Sparkassen-Cups konnte er bereits vorzeitig für sich entscheiden. Der zehnte Saisonsieg beim Alpina-Cup im oberfränkischen Hof war gleichzeitig die 1200. Teilnahme an einem Radrennen für den gebürtigen Münchner und dem sportlich hochwertigeren Jubiläum von 200 Karrieresiegen ist er mit bis dato 198 Erfolgen sehr nahe gekommen.

Die Anzahl der Erfolge konnte jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass heuer etwa zehn Prozent an Leistung im Vergleich zum Vorjahr fehlten, je nach Tagesform auch mehr – ein ungewohnter Zustand für den ehemaligen Zeitfahrspzialisten,

der zeit seiner Karriere von einer überdurchschnittlichen Kraft profitieren konnte.

Seit dem Frühjahr befand sich Hartmann in einem Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit. Die Siege mussten limitös errungen werden, die Referenzzeiten stimmten nicht mehr und es gab einige für nicht möglich gehaltene Niederlagen.

Schließlich ergaben Bluttests als Ursache der dramatischen Leistungsminderung Pfeiffersches Drüsenfieber, zusätzlich sogar noch eine Borreliose. Antibiotika und ein absolutes Trainingsverbot

prägen derzeit den Alltag des Ex-Europameisters.

Mittlerweile sind bei Nachuntersuchungen erste Antikörper festgestellt worden und es gibt vorsichtig positive Rückmeldungen der Ärzteschaft. All dies läßt den früheren alpinen Skirennläufer hoffen, in absehbarer Zeit wieder in den Trainings- und Wettkampfbetrieb zurückkehren zu können, um zumindest noch eine erfolgreiche Spätsaison zu absolvieren. Als ersten Schritt konnte Hartmann immerhin schon ein leichtes Fahrtechniktraining im Bikepark am Geißkopf/Bischofsmais absolvieren.

Deggendorf aktuell, 20.08.15



**Auf dem Weg zum 200. Karrieresieg jäh eingebremst: Mountainbiker Thomas Hartmann.**  
Foto: Team 3w.hardi.net

[Nachrichten](#)

[Lokales](#)

**Sport**

[Themenwelten](#)

[Anzeigen](#)

[Ratgeber](#)

[Zeitungsservice](#)

Suche / Netzcode



[Oberpfalznetz.de](#) > [Sport](#) > [Regionalsport](#) > [Amberg-Sulzbach](#) > Erfolgreiches Comeback für Hartmann

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kommentieren](#)

27.08.2015 | Netzcode: 4706453

[Empfehlen](#) 0

AMBERG

## Erfolgreiches Comeback für Hartmann

Thomas Hartmann feierte in Brnirov in Tschechien ein erfolgreiches Comeback mit seinem 14. Saisonsieg. Der Mountainbikefahrer aus Deggendorf, der für den RSC Neukirchen startet, war durch das Pfeiffersche Drüsenfieber außer Gefecht gesetzt worden. Nach ärztlicher Rücksprache nahm er das Rennen bei einem kleineren, aber recht gut besetzten Marathon im Nachbarland auf. Im grenznahen Brnirov u Kdyne waren bei optimalen Bedingungen 53 Kilometer und 1400 Höhenmeter zu absolvieren. Vom Start weg fuhr er eher defensiv, auch wenn der Sprung in die Spitzengruppe unter Einsatz aller Kräfte möglich gewesen wäre. 15 km vor dem Ziel ließ er an einem langen, brockigen Anstieg den Gang stehen und testete sich im Einzelzeitfahrmodus bis ins Ziel, das er gar nicht so erschöpft als Gesamt-14. erreichte. Im Feld des guten Dutzends Eisgrauer (Ü 50) trug Hartmann den Sieg davon, in der Klasse Ü40 hätte er den fünften Platz erreicht.

# Thomas Hartmann feiert gelungenes Comeback

**AUSDAUERSPORT** Der für den RSC Neukirchen startende Mountainbiker gewinnt nach überstandener Krankheit sein 199. Rennen im Laufe seiner Karriere.

**NEUKIRCHEN.** 2014 war sicherlich eines der schwersten Radsportjahre für den ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann. Viele Verletzungen und Krankheiten aus der ersten Art brachten den für den RSC Neukirchen startenden Mountainbiker sportlich an den Rand des Machbaren. Mit 23 Siegen und einer tollen Hochform in der zweiten Saisonhälfte wurde es aber dann doch noch ein erfolgreiches Jahr und der positive Schwung konnte in eine optimale winterliche Vorbereitung mitgenommen werden.

Seit Beginn der neuen Rennsaison Mitte April bis Ende Juli gelangen dem Diplom-Trainer 13 Siege sowie drei Podestplätze bei Cross Country Rennen, auch die niederbayerische Rennserie des Sparkasse-Cups konnte Hartmann bereits vorzeitig für sich entscheiden. Der zehnte Saisonieg beim Alpina-Cup im oberfränkischen Hof war gleichzeitig die 120. Teilnahme an einem Radrennen für den gebürtigen Münchner und dem sportlich hochwertigeren Jubiläum von 200 Karrierejahren ist er mit bis dato 199 Erfolgen sehr nahe gekommen.

## Zehn Prozent Leistung fehlen

Die Anzahl der Erfolge konnte jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass heuer etwa zehn Prozent an Leistung im Vergleich zum Vorjahr fehlten – je nach Tagesform auch mehr. Ein ungewohnter Zustand für den ehemaligen Zeitfahrtspezialisten, der im Laufe seiner Karriere von einer überdurchschnittlichen Kraft profitieren konnte. Seit dem Frühjahr befand sich Hartmann in einem Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit. Die Siege mussten mit äußerstem Kraftaufwand erlangen werden, die Referenzzeiten stimmten nicht mehr und es gab einige für nicht möglich gehaltene Niederlagen.

Das Körpergefühl signalisierte eine gesundheitliche Ursache, eine intensive medizinische Spurensuche erbrachte jedoch nichts. Psychisch angeschla-

gen, wurde er zudem „alt geschwätzt“ (Hartmann) und zum Teil schon in die Hypochonder Ecke abdrängt. Schließlich ergaben weitere Bluttests als Ursache der dramatischen Leistungsminde- rung Pfeiffersches Drüsenfieber, zu- sätzlich sogar noch eine Borreliose. Antibiotika und ein absolutes Trainingsverbot prägten danach den All- tag des Ex-Europameisters. Da der Virus des Drüsenfiebers nur mit Scho- rung auskuriert werden kann, blieb Hartmann einzig das Vertrauen in die Stärke seines Immunsystems.

Mittlerweile hat der Mountainbiker eine dreiwöchige Therapie mit starken Antibiotika gegen die borrelio- se abgeschlossen. Seit Monatsbeginn ist zudem bekannt, dass der Höhe- punkt des Pfeifferschen Drüsenfiebers mit Bildung von Antikörpern über- standen sein sollte.

All dies sei keine Gewähr dafür, dass die Leistung sofort wieder stimmt. „Doch die Signale des Körpers werden täglich besser und die allge- wehrigke Dauerschöpfung sowie die absolute Kraftlosigkeit ab dem morgendlichen Aufstehen – egal ob mit oder ohne körperlicher Vorbelas- tung – sind im Verlauf der vergange- nen Wochen allmählich verschwunden“, so Hartmann.

Genau vier Wochen nach seinem letzten, katastrophal verlaufenen Rennsaison ging Hartmann nach Rücksprache mit den Ärzten wieder an den Start eines kleineren, aber recht gut besetzten Marathons in Tschechien. Im grenznahen Brnrow waren bei optimalen Bedingungen 53 Kilometer und 1400 Höhenmeter zu absolvieren. „Schon beim Warmfahren fühlte ich mich frisch und konnte die Gänge flüssig bewegen, auch wenn mir die große Kraft nach der langen Trainings- pause naturgemäß noch fehlte“, be- richtet der RSC-Fahrer.

## Hartmann in der Verfolgergruppe

Vom Start weg fuhr der 55-Jährige eher defensiv, auch wenn die Sprung in die Spitzengruppe unter Einsatz aller Kräfte möglich gewesen wäre. Hartmann reichte sich in die sehr große Verfolgergruppe ein. Wie in Tschechien üblich wurde laufend attackiert, die Gruppe zerfiel zusehends und die RSC-Fahrer halfen zu seiner Verwunde- rung keinerlei Mühe, sich vorne zu halten.



Auf dem Weg zum 200. Karriereieg: Mountainbiker Thomas Hartmann ist auf dem Weg zu alter Stärke. Foto: Team 3w.hardi.net

„Mein Erstaunen wuchs, als ich feststellen durfte, dass ich am Ende eines jeden Anstiegs ein Loch zu meinen am Limit fahrenden Mitstreitern lassen hatte und selbst noch mit Reserven versehen war.“ 15 Kilometer vor dem Ziel ließ Hartmann an einem lan-

gen, steinigen Anstieg den Gas ste- hen und testete sich im Einzelzeitfahr- modus bis ins Ziel, das er gar nicht so erschöpft als Gesamtvierzehnter er- reichte. Im Feld des guten Dutzends Eisgrauer (U50) trug Hartmann den Sieg davon, in der Klasse U40 hatte er

## ZUR PERSON

► **Thomas Hartmann** wurde am 24. Januar 1960 in München geboren und ist auch in der Landeshauptstadt aufgewachsen.

► **Der gebürtige Münchner** hat als Kind täglich viele Stunden auf dem Fußballplatz verbracht und im Verein im Mittelfeld gespielt. Seine wahre Leidenschaft war aber der alpine Skirensport. Hartmann entwickelte sich zum Abfahrts- spezialisten und war mehrere Jahre in der Verbandsmannschaft des Skigaus München und Angehöriger der Skatle- skirationalmannschaft. Sein größter Erfolg war Platz sechs bei den Internationalen Französischen Meisterschaften im Abfahrtslauf 1978 in Pra Loup.

► **Auf die Skisaison** bereitete er sich auch mit dem Rennrad vor. Als einige schneearme Winter kaum mehr Abfahrtswettbewerbe zuließen und Hartmann die notwendigen FIS-Punkte fehlten, startete er 1980 komplett zum Radsport um.

► **Am Anfang** seiner Radsportkarriere ging es zäh. Der RSC-Fahrer war den unregelmäßigen Rhythmus nicht gewohnt, konnte in technischer Hinsicht nicht mithalten, nahm zahlreiche Bodenproben und wurde oft abgehängt. Doch er lernte schnell und es ging Jahr für Jahr im Radsport bergauf. Ab 1987 konnte er große Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene einfahren.

► **Nach einer Knie-OP** fand Hartmann am Mountainbike Gefallen, da hochintensive Fahrten damals nicht möglich war. Er unternahm in dieser Zeit ultra- lange MTB-Touren bis zu 16 Stunden in den Bergen. Seitdem hat Hartmann das Mountainbike-Fahren nie mehr aus den Augen verloren und lange Zeit neben dem Straßenradsport betrieben.

► **2006 konzentrierte** sich Hartmann dann mehr auf das Mountainbike. 2007 fuhr er in seinem 27. Jahr als A-Elitesfah- rer nur mehr zu Trainingszwecken einige Straßenrennen. Und nun feiert Hartmann seinem 200. Karriereieg entgegen.

den ermutigenden Platz fünf erreicht. „Sehr erleichtert und froh über den gelungenen Einstieg sehe ich nun optimistisch den nächsten Rennen entgegen.“ Und vielleicht klappt es für Hartmann schon am Samstag in Královice bei Plisen mit dem 200. Karriereieg.

# Biker kämpft sich zurück



Mountainbiker Thomas Hartmann kämpfte mit Borreliose und dem Pfeiffer'schen Drüsenfieber. Schön langsam kommt er aber wieder in die Gänge. Seite 6

## Deggendorfer Wochenblatt, 02.09.15



Auf dem Weg zum 200. Karrieresieg jäh eingebremst: Mountainbiker Thomas Hartmann.

Foto: Team 3w.hardi.net

# Doppelseuche bremst Biker

## Pfeiffersches Drüsenfieber und Borreliose vor dem 200. Sieg

Von Hannes Lehner

**Deggendorf.** Im Sport liegen Triumph und jäher Abgrund oft nahe beieinander. Das musste nun auch der Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann erfahren. Kurz vor seinem 200. Sieg wurde er von einer „Doppelseuche“ jäh ausgebremst.

Schon 2014 war ein schwieriges Jahr für den ehemaligen Straßenprofi. Viele Verletzungen und Krankheiten auch der ersten Art brachten ihn sportlich an den Rand des Machbaren. Trotzdem konnte er noch 23 Siege erringen.

In diesem Jahr sollte alles besser werden. Seit Beginn der neuen Rennsaison Mitte April bis Ende Juli gelangen dem Dip-

lom-Trainer 13 Siege sowie drei Podestplätze bei CrossCountry-Rennen. Auch die niederbayerische Rennserie des Sparkassen-Cups konnte er bereits vorzeitig für sich entscheiden. Der zehnte Saisonsieg beim Alpina-Cup im oberfränkischen Hof war gleichzeitig die 1200. Teilnahme an einem Radrennen für den gebürtigen Münchner und dem sportlich hochwertigeren Jubiläum von 200 Karrieresiegen ist er mit bis dato 198 Erfolgen sehr nahe gekommen.

Doch irgendetwas stimmte nicht mit ihm. Seit dem Frühjahr befand sich Hartmann in einem Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit.

### Dauerzustand latenter Erschöpfung

Das Körpergefühl signalisierte eine gesundheitliche Ursache, eine intensive medizinische Spurensuche erbrachte jedoch

nichts. Psychisch angeschlagen wurde er zudem „alt geschwätzt“ (Hartmann).

Schließlich ergaben weitere Bluttests als Ursache der dramatischen Leistungsminderung Pfeiffersches Drüsenfieber, zusätzlich sogar noch eine Borreliose. Antibiotika und ein absolutes Trainingsverbot prägten derzeit den Alltag des Ex-Europameisters.

Mittlerweile sind bei Nachuntersuchungen erste Antikörper festgestellt worden und es gibt vorsichtig positive Rückmeldungen der Ärzteschaft. All dies lässt den früheren alpinen Skirennläufer hoffen, in absehbarer Zeit wieder in den Trainings- und Wettkampfbetrieb zurückkehren zu können, um zumindest noch eine erfolgreiche Spätsaison zu absolvieren.

Als ersten Schritt zurück in seinen Sport konnte Hartmann immerhin schon wieder ein leichtes Fahrtechniktraining im Bikepark am Geißkopf/Bischofsmais absolvieren.

# RadSPORT-Forum – Gemeinschaftsseite über RadSPORT

Impressum Support

7. September 2015 Cyclocross, Mountain-Bike Borreliose, Pfeiffersches Drüsenfieber, Thomas Hartmann mp



## Thomas Hartmann gewinnt das 200. Rennen seiner Karriere

Bis Ende Juli gelangen dem ehemaligen Straßenprofi 13 Siege sowie drei Podestplätze bei CrossCountry-Rennen. Trotz dieser Erfolge klagte der Ex-Europameister über einen Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit, neben den äußerst mühsam errungenen Erfolgen mußten auch einige ungewohnte Niederlagen hingenommen werden(wir berichteten).

Nach lange erfolgloser Spurensuche wurden schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und zusätzlich eine Borreliose diagnostiziert. Ein absolutes Trainings- und Wettkampfverbot sowie eine dreiwöchige Therapie mit starken Antibiotika liegen seitdem hinter Hartmann. Der Höhepunkt des Drüsenfiebers, das wohl seit dem vergangenen Winter aktiv gewesen war, scheint mit dem Auftreten von Antikörpern seit Anfang August überwunden. Die Borrelien, potentielle Schreckgespenster aller Outdoor-Sportler, scheint man mit der antibiotischen Therapie gut in den Griff bekommen zu haben.

Der gebürtige Münchner erfreut sich wohl eines ungewöhnlich zähen Immunsystems und schneller Heilfähigkeiten, denn während der knapp einmonatigen Pause, in der nur kurze Spazierfahrten mit dem Rennrad erlaubt waren, kehrten Kraft und Energie zurück. Nachdem auch die Sportärzte ein vorsichtiges OK zu einer Frühbelastung gegeben hatten, testete sich Hartmann bei zwei Marathons in Tschechien. Für alle überraschend gelang in Brnırov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg. Den Vogel schoß Hartmann, der für den oberpfälzischen RSC Neukirchen startet, jedoch am letzten Augustwochenende beim traditionellen „Spoke-Marathon“ in Kralovice bei Pilsen ab.

Gemeinsam mit vielen CrossCountry-Spezialisten konnte sich der Diplom-Trainer schon bei den Positionskämpfen zu Beginn der 38km langen Strecke durchsetzen. Die große Hitze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen ihm entgegen und so kämpfte er in einer großen Verfolgergruppe sogar um Gesamtplatz drei. „Die Beine waren so gut wie noch nie heuer, ich konnte attackieren und parieren, in technischen Trailpassagen Selektionen erzwingen und hatte sogar noch Reserven“, berichtete Hartmann, der schließlich nur 2min hinter dem Sieger den Zweiersprint um den letzten Podestplatz für sich entscheiden konnte, damit deutlich seine Altersklasse und somit auch das 200. Rennen seiner Karriere gewann!

Trotz des Erreichens eines seiner großen Saisonziele bleibt der ehemalige alpine Skirennfahrer vorsichtig. „Die gute Form könnte auch nur eine Momentaufnahme sein, die Frühbelastung ist relativ riskant, das System noch fragil und mit Rückschlägen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ist immer zu rechnen“, ist von seiten des betreuenden Münchner Olympiastützpunktes zu hören. Hartmann möchte diesem Umstand mit sehr dosierten Belastungen in Training und Wettkampf begegnen.

Mehr zu Thomas Hartmann@www.hardi.net

Überraschendes Comeback des Deggendorfer Mountainbikers nach lange unentdeckt gebliebenen Krankheiten



Portrait, Siegerehrung



# Hartmann gewinnt 200. Rennen seiner Karriere

## Überraschendes Comeback des Mountainbikers nach lange unentdeckten Krankheiten

Deggendorf. (da) Bis Ende Juli gelangen dem ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann 13 Siege sowie drei Podestplätze bei Cross-Country-Rennen. Trotz dieser Erfolge klagte der Ex-Europameister über einen Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit, neben den äußerst mühsam errungenen Erfolgen mussten auch einige ungewohnte Niederlagen hingenommen werden (wir berichteten).

Nach lange erfolgloser Spurensuche wurden schließlich Pfeifferisches Drüsenfieber und zusätzlich eine Borreliose diagnostiziert. Ein absolutes Trainings- und Wettkampferbot sowie eine dreiwöchige Therapie mit starken Antibiotika liegen seitdem hinter Hartmann. Der Höhepunkt des Drüsenfiebers, das wohl seit dem vergangenen Winter aktiv gewesen war, scheint mit dem Auftreten von Antikörpern seit Anfang August überwunden. Die Borrelien, potenzielle Schreckgespenster aller Outdoor-Sportler, scheint man mit der antibiotischen Therapie gut in den Griff bekom-

men zu haben. Der gebürtige Münchner erfreut sich wohl eines ungewöhnlich zähen Immunsystems und schneller Heilfähigkeiten, denn während der knapp einmonatigen Pause, in der nur kurze Spazierfahrten mit dem Rennrad erlaubt waren, kehrten Kraft und Energie zurück.

### Bei Marathons in Tschechien erfolgreich

Nachdem auch die Sportärzte ein vorsichtiges Einverständnis zu einer Frühbelastung gegeben hatten, testete sich Hartmann bei zwei Marathons in Tschechien. Für alle überraschend gelang in Brnırov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg.

Den Vogel schoss Hartmann, der für den oberpfälzischen RSC Neukirchen startet, jedoch beim traditionellen „Spoke-Marathon“ in Kralovice bei Pilsen ab. Gemeinsam mit vielen Cross-Country-Spezialisten konnte sich der Diplom-Trainer schon bei den Positionskämpfen zu Beginn der 38 Kilometer langen Strecke durchsetzen. Die große Hit-



Thomas Hartmann durfte sich über seinen 200. Sieg freuen.

ze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen ihm entgegen, und so kämpfte er in einer großen Verfolgergruppe sogar um

Gesamtplatz drei. „Die Beine waren so gut wie noch nie heuer, ich konnte attackieren und parieren, in technischen Trailpassagen Selektionen erzwingen und hatte sogar noch Reserven“, berichtete Hartmann, der schließlich nur zwei Minuten hinter dem Sieger den Zweiersprint um den letzten Podestplatz für sich entscheiden konnte, damit deutlich seine Altersklasse und somit das 200. Rennen seiner Karriere gewann.

### „Mit Rückschlägen ist immer zu rechnen“

Trotz des Erreichens eines seiner großen Saisonziele bleibt der ehemalige Alpin-Skirennfahrer vorsichtig: „Die gute Form könnte auch nur eine Momentaufnahme sein, die Frühbelastung ist relativ riskant, das System noch fragil und mit Rückschlägen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ist immer zu rechnen“, ist vonseiten des betreuenden Münchner Olympiastützpunktes zu hören. Hartmann möchte diesem Umstand mit sehr dosierten Belastungen in Training und Wettkampf begegnen.

# Thomas Hartmann gewinnt 200. Rennen seiner Karriere

Mittelbayerische Zeitung, 09.09.15

**MOUNTAINBIKEN** Überraschendes Comeback des für den RSC Neukirchen startenden Deggendorfers nach lange unentdeckten Krankheiten: Jetzt sitzt er wieder im Sattel.

**NEUKIRCHEN.** Thomas Hartmann hat das 200. Rennen seiner Karriere gewonnen. Diese Krönung seines überraschenden Comebacks nach lange unentdeckt gebliebenen Krankheiten gelang dem Mountainbiker, der für den RSC Neukirchen startet, beim traditionellen „Spoke-Marathon“ in Kralovice bei Pilsen.

Bis Ende Juli gelangen dem ehemaligen Straßenprofi 13 Siege sowie drei Podestplätze bei Cross-Country-Rennen. Trotz dieser Erfolge klagte der Ex-Europameister über einen Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit. Neben den äußerst mühsam errungenen Erfolgen mussten auch einige ungewohnte Niederlagen hingenommen werden (wir berichteten).

## Therapien scheinen anzuschlagen

Nach lange erfolgloser Spurensuche wurden schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und zusätzlich eine Borreliose diagnostiziert. Ein absolutes Trainings- und Wettkampferbot sowie eine dreiwöchige Therapie mit starken Antibiotika liegen seitdem hinter Hartmann. Der Höhepunkt des Drüsenfiebers, das wohl seit dem vergangenen Winter aktiv gewesen war, scheint mit dem Auftreten von Antikörpern seit Anfang August überwunden. Die Borrelien – potenzielle Schreckgespenster aller Outdoor-Sportler – glaubt man mit der antibiotischen Therapie gut in den Griff bekommen zu haben.

## Comeback mit einem Sieg gekrönt

Der gebürtige Münchner erfreut sich wohl eines ungewöhnlich zähen Immunsystems und schneller Heilfähigkeiten, denn während der knapp einmonatigen Pause, in der nur kurze Spazierfahrten mit dem Rennrad erlaubt waren, kehrten Kraft und Energie zurück. Nachdem auch die Sportärzte ein vorsichtiges Okay zu einer Frühbelastung gegeben hatten, testete sich Hartmann bei zwei Marathons in Tschechien. Für alle überraschend gelang in Brnirov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg. Den Vogel schoss Hartmann, der für den oberpfälzischen RSC Neukirchen startet, jedoch beim „Spoke-Marathon“ in Kralovice bei Pilsen ab.

Gemeinsam mit vielen Cross-Country-Spezialisten setzte sich der Diplom-Trainer schon bei den Positionen



Thomas Hartmann holt nahe Pilsen den 200. Sieg. Foto: Team 3w.hardi.net

## THOMAS HARTMANN BLEIBT VORSICHTIG

➤ **Trotz des Erreichens** des 200. Sieges, was eines seiner großen Saisonziele war, bleibt der ehemalige alpine Skirennfahrer Thomas Hartmann vorsichtig. Der Gefahr von Rückschlägen möchte er mit sehr dosierten Belastungen in Training und Wettkampf begegnen.

➤ **„Die gute Form** könnte auch nur eine Momentaufnahme sein, die Frühbelastung ist relativ riskant, das System noch fragil und mit Rückschlägen bei der Leistungsfähigkeit ist immer zu rechnen“, ist vonseiten des betreuenden Münchner Olympiastützpunktes zu hören.

kämpfen zu Beginn der 38 Kilometer langen Strecke durch. Die große Hitze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen ihm entgegen. So kämpfte er in einer großen Verfolgergruppe sogar um Gesamtplatz drei. „Die Beine waren so gut wie noch nie heuer. Ich konnte attackieren und parieren, in technischen Trailpassagen

Selektionen erzwingen und hatte sogar noch Reserven“, berichtete Hartmann, der schließlich nur zwei Minuten hinter dem Gesamtsieger den Zweisprint um den letzten Podestplatz für sich entscheiden konnte, damit deutlich seine Altersklasse und auch das 200. Rennen seiner Karriere gewann.

## Hartmann gewinnt 200. Rennen

Neukirchen. Nachdem der Mountainbiker aus Deggendorf, der für den RSC Neukirchen startet, wegen Pfeifferschem Drüsenfieber und Borreliose außer Gefecht gesetzt war, gelang in Brnirov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg (wir berichteten).

Den Vogel schoss Hartmann beim traditionellen Spoke-Marathon in Kralovice bei Pilsen ab. Gemeinsam mit vielen CrossCountry-Spezialisten setzte sich der Diplom-Trainer schon bei den Positionskämpfen zu Beginn der 38 km langen Strecke durch. Die große Hitze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen ihm entgegen und so kämpfte er in einer großen Verfolgergruppe sogar um Gesamtplatz drei.

Zwei Minuten blieb er hinter dem Sieger, gewann den Zweiersprint um den letzten Podestplatz und damit deutlich seine Altersklasse und das 200. Rennen seiner Karriere.

# „Hardi“ feiert 200. Sieg

## Großes Jubiläum für krankheitsgeplagten Deggendorfer Mountainbiker

Bis Ende Juli gelangen dem ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann 13 Siege sowie drei Podestplätze bei Cross-Country-Rennen. Trotz dieser Erfolge klagte der Ex-Europameister über einen Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit, neben den äußerst mühsam errungenen Erfolgen mussten auch einige ungewohnte Niederlagen hingenommen werden (wir berichteten). Nach lange erfolgloser Spurensuche wurden schließlich Pfeifersches Drüsenfieber und zusätzlich eine Borreliose diagnostiziert. Ein absolutes Trainings- und Wettkampferbot sowie eine dreiwöchige Therapie mit starken Antibiotika liegen seitdem hinter Hartmann. Der Höhepunkt des Drüsenfiebers, das wohl seit dem vergangenen Winter aktiv gewesen war, scheint mit dem Auftreten von Antikörpern seit Anfang August überwunden. Die Borrelien, potentielle Schreckgespenster aller Outdoor-Sportler, scheint man mit der antibiotischen Therapie gut in den Griff bekommen zu haben.

Der gebürtige Münchner erfreut sich wohl eines ungewöhnlich zähen Immunsystems und schneller Heilfähigkeiten, denn während der knapp einmonatigen Pause, in der nur kurze Spazierfahrten mit dem Rennrad erlaubt waren, kehrten Kraft und Energie zurück. Nachdem auch die Sportärzte ein vorsichtiges Okay zu einer Frühbe-



**Glänzendes Comeback:** Thomas Hartmann ist nach seiner schweren Krankheit schon wieder obenauf.

– Foto: Team 3w.hardi.net

lastung gegeben hatten, testete sich Hartmann bei zwei Marathons in Tschechien. Für alle überraschend gelang in Brnřirov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg. Den Vogel schoss Hartmann, der für den oberpfälzischen RSC Neukirchen startet, jedoch am letzten

Augustwochenende beim traditionellen „Spoke-Marathon“ in Královce bei Pilsen ab. Gemeinsam mit vielen Cross-Country-Spezialisten konnte sich der Diplom-Trainer schon bei den Positionskämpfen zu Beginn der 38km langen Strecke durchsetzen. Die große Hitze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen ihm entgegen und so kämpfte er in einer großen Verfolgergruppe sogar um Gesamtplatz drei. „Die Beine waren so gut wie noch nie heuer, ich konnte attackieren und parieren, in technischen Trailpassagen Selektionen erzwingen und hatte sogar noch Reserven“, berichtete Hartmann, der schließlich nur zwei Minuten hinter dem Sieger den Zweisprint um den letzten Podestplatz für sich entscheiden konnte, damit deutlich seine Altersklasse und somit auch das 200. Rennen seiner Karriere gewann.

Trotz des Erreichens eines seiner großen Saisonziele bleibt der ehemalige alpine Skirennfahrer vorsichtig. „Die gute Form könnte auch nur eine Momentaufnahme sein, die Frühbelastung ist relativ riskant, das System noch fragil und mit Rückschlägen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ist immer zu rechnen“, ist von Seiten des betreffenden Münchner Olympiastützpunktes zu hören. Hartmann möchte diesem Umstand mit sehr dosierten Belastungen in Training und Wettkampf begegnen. – red

# Thomas Hartmann bereits zum 200. Mal erfolgreich

## Überraschendes Comeback des Deggendorfer Mountainbikers

**Deggendorf.** Bis Ende Juli gelangen dem ehemaligen Straßenprofi 13 Siege sowie drei Podestplätze bei CrossCountry-Rennen. Trotz dieser Erfolge klagte der Ex-Europameister über einen Dauerzustand latenter Erschöpfung und ungewohnter Kraftlosigkeit, neben den äußerst mühsam errungenen Erfolgen musste er auch einige ungewohnte Niederlagen hinnehmen.

Nach langer erfolgloser Spurensuche wurden schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und zusätzlich eine Borreliose diagnostiziert. Ein absolutes Trainings- und Wettkampferbot sowie eine dreiwöchige Therapie mit starken Antibiotika liegen seitdem hinter Hartmann. Der Höhepunkt des Drüsenfiebers, das wohl seit dem vergangenen Winter aktiv gewesen war, scheint mit dem Auftreten von Antikörpern seit Anfang August überwunden. Die Borrelien, potenzielle Schreckgespenster aller Outdoor-Sportler, scheint die Medizin mit der antibiotischen Therapie gut in den Griff bekommen zu haben.

### Ein zähles Immunsystem

Der gebürtige Münchner erfreut sich wohl eines ungewöhnlich zähen Immunsystems und schneller Heilfähigkeiten, denn während der knapp einmonatigen Pause, in der nur kurze Spazierfahrten mit dem Rennrad erlaubt waren, kehrten Kraft und Energie zurück. Nachdem auch die Sportärzte ein vorsichtiges OK zu einer Frühbelastung gegeben hatten, testete sich Hartmann bei zwei Marathons in Tschechien. Für alle überraschend, gelang in Brnirrov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg. Den Vogel schoss



**Er hatte Pech in dieser Saison – doch nun kehrte Thomas Hartmann wieder überraschend schnell in die Siegerlisten zurück.**

Hartmann, der für den oberpfälzischen RSC Neukirchen startet, jedoch am letzten Augustwochenende beim traditionellen „Spoke-Marathon“ in Kralovice bei Pilsen ab.

Gemeinsam mit vielen Cross-Country-Spezialisten setzte sich der Diplom-Trainer schon bei den Positionskämpfen zu Beginn der 38 km langen Strecke durch. Die große Hitze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen ihm entgegen und so kämpfte er in einer großen Verfolgergruppe sogar um Gesamtplatz drei. „Die Beine waren so gut wie noch nie heuer, ich konnte attackieren und parieren, in technischen Trailpassagen Selektionen erzwingen und hatte sogar noch Reserven“, berichtete Hartmann, der schließlich nur zwei Minuten hinter dem Sieger den Zweiersprint um den letzten Po-

destplatz für sich entschied, damit deutlich seine Altersklasse und somit auch das 200. Rennen seiner Karriere gewann!

### Trotz Sieg noch vorsichtiger Aufbau

Trotzdem er seine großen Saisonziele erreichte, bleibt der ehemalige alpine Skirennfahrer vorsichtig. „Die gute Form könnte auch nur eine Momentaufnahme sein, die Frühbelastung ist relativ riskant, das System noch fragil und mit Rückschlägen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ist immer zu rechnen“, ist vonseiten des betreuenden Münchner Olympiastützpunktes zu hören.

Hartmann möchte diesem Umstand mit sehr dosierten Belastungen in Training und Wettkampf begegnen.

[Nachrichten](#)[Lokales](#)[Sport](#)[Themenwelten](#)[Anzeigen](#)[Ratgeber](#)[Zeitungsservice](#)[Oberpfalznetz.de](#) > [Sport](#) > [Regionalsport](#) > [Amberg-Sulzbach](#) > [Mountainbike](#)[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kommentieren](#)

01.10.2015 | Netzcode: 4745870

[f Empfehlen](#) 0

## Mountainbike

### Hartmann gewinnt Cube-Cup

**Amberg.** Am Wochenende gelang Thomas Hartmann, der für den RSC Neukirchen startet, ein spektakulärer Doppelschlag. Beim Marktedwitzer City-CrossCountry belegte er den zweiten Platz, der gleichzeitig den Gesamterfolg in der Jahresrennserie des Cube-Cups 2015 bedeutete. Am Tag darauf siegte er beim Vorschlusslauf des Alpina-Cups in Scheßlitz.

# Rennserie gewonnen

**RADSPORT** Neukirchener Mountainbiker ist beim Cube-Cup erfolgreich.

**NEUKIRCHEN.** Ende August konnte Thomas Hartmann, der ehemalige Straßenprofi und Europameister, nach langer Leidenszeit bedingt durch Pfeiffer'sches Drüsenfieber und gleichzeitiger Borreliose mit seinem 200. Karrieresieg seine sportliche Wiedergeburt in diesem so beeinträchtigten Jahr feiern (wir berichteten).

Seitdem ging die Formkurve des Diplom-Trainers weiter steil nach oben. Anfang September gewann Hartmann überlegen das traditionelle Cross-Country-Stundenrennen auf dem technisch anspruchsvollen Kurs beim Bayreuther Festspielhaus und entschied damit vorzeitig die Jahresgesamtwertung des Alpina-Cups 2015 für sich, nachdem der 55-Jährige schon im Juli dieses Jahres die Rennserie des Sparkassen-Cups für sich entscheiden hatte können.

Am vergangenen Wochenende gelang dem früheren alpinen Skirennläufer ein spektakulärer Doppelschlag. Beim Marktredwitzer City-Cross-Country beherrschte der für Neukirchen startende Mountainbiker zusammen mit dem Weidener Herbert Deutschländer von vorne das Rennen und unterlag durch unglückliche äußere Umstände im Schlusskampf nur knapp. Dieser Ehrenplatz bedeutete jedoch gleichzeitig den Gesamterfolg in der renommierten Jahresrennserie des Cube-Cups 2015.

Am darauffolgenden Tag revanchierte sich der Neukirchener Mountainbiker mit dem Sieg beim Vorabschlusslauf des Alpina-Cups in Scheßlitz und stellte damit seine Form eindrucksvoll unter Beweis.

# „Hardi“ gewinnt das 200. Rennen seiner Karriere

## Überraschendes Comeback des Deggendorfer Mountainbikers

**Deggendorf.** Nach längerer gesundheitsbedingter Pause testete sich der Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann bei zwei Marathons in Tschechien. Für alle überraschend gelang in Brnirnov nahe Furth im Wald gleich ein Comeback-Sieg. Den Vogel schoss Hartmann, der für den oberpfälzischen RSC Neukirchen startet, jedoch am letzten Augustwochenende beim traditionellen „Spoke-Marathon“ in Kralovice bei Pilsen ab.

Gemeinsam mit vielen CrossCountry-Spezialisten konnte sich der Diplom-Trainer schon bei den Positionskämpfen zu Beginn der 38 Kilometer langen Strecke durchsetzen. Die große Hitze, viele kraftraubende Wurzeltrails und Rolleranstiege kamen ihm entgegen und so kämpfte er in einer großen Verfolgergruppe sogar um Gesamtplatz drei. Schließlich konnte er nur zwei Minuten hinter dem Sieger den Zweiersprint um den letzten Podestplatz für sich entscheiden und damit deut-



**„Thomas Hartmann gewinnt das 200. Rennen seiner Karriere“ Foto: Team 3w.hardi.net**

lich seine Altersklasse und somit auch das 200. Rennen seiner Karriere gewinnen.

Und die gute Form hielt an. Anfang September gewann Hartmann überlegen das traditionelle CrossCountry-Stundenrennen auf dem technisch anspruchsvollen Kurs beim Bayreuther Festspielhaus und entschied damit vorzeitig die Jahresgesamtwertung des Alpina-Cups 2015 für sich.



Thomas Hartmann hatte in den vergangenen Wochen wieder den gewohnten Biss.

Foto: Team 3w.hardl.net

## Tolle Spätform des Rekonvaleszenten

**RADSPORT** Drei Siege in drei Wochen: Neukirchener Mountainbiker Thomas Hartmann feiert Erfolge in Tschechien und in Oberfranken.

**NEUKIRCHEN.** Das lange Zeit unentdeckte gebliebene Pfeiffersche Drüsenfieber mit gleichzeitiger Borreliose kosteten dem ehemaligen Stafettenprofi und Ex-Europameister im Zeitfahren die ersten zwei Drittel der diesjährigen Rennsaison. Zwar gelangen auch dort mühsam herausgefahrenen Siege, aber der Diplom-Trainer musste auch einige ungewohnte Niederlagen einstecken. Das gewohnt hohe Niveau der Vorjahre war nicht vorhanden, stattdessen herrschten chronische Erschöpfung und Kraftlosigkeit vor (wir berichteten).

Nach Diagnose, Therapie und längerer Pause stieg Hartmann Ende August mit seinem 200. Karrieresieg fulminant wieder in den Rennzirkus ein und rollt seitdem bei immer besser werdender Form von Erfolg zu Erfolg. Am ersten Oktoberwochenende schlug sich der ehemalige alpine Skirennläufer bei einem Marathon im tschechischen Strascice (bei Pilsen) trotz Verwicklung in einen Sturz als Gesamtsieger und überlegener Klassensieger mehr als respektabel – über

die Hälfte der Distanz legte Hartmann in der Spitzengruppe inmitten der tschechischen Elite zurück, bis ihn ein Konkurrent mit zu Boden riss.

Eine Woche später beim Finallauf des Alpina-Cups, dessen Gesamterwertung er schon vorzeitig für sich entschieden hatte, konnte der gebürtige Münchner bei nur fünf Grad Celsius und eisigem Wind einen großen Vorsprung herausfahren und gewann dieses CrossCountry-Shortrace über 30 Minuten deutlich gegen die im Früh-

jahr auch einige Male stärkere Konkurrenz.

Am vergangenen Samstag stellte sich der für den RSC Neukirchen startende Deggendorfer beim letzten tschechischen Marathonklassiker dieses Jahres in Jesenice bei Prag der starken Konkurrenz. Bei äußerst unwirtschaftlichen, kalten und schlammigen Bedingungen machte „Hardt“ seinem Spitznamen alle Ehre und hielt sich über ein Drittel der 50-Kilometer-Distanz in der Spitzengruppe. „Ich hatte richtig gute Beine und kämpfte mit allem was ich hatte. Doch speziell die tschechischen Nationalfahrer waren vor allem in den schmierig-rutschigen Abfahrten trotz eigenem hohen Risiko nicht zu halten“. Schließlich belegte Hartmann einen angesichts der starken Belegung sehr guten 14. Gesamtplatz, gewann seine Altersklasse mit sieben Minuten Vorsprung und erreichte so mit seinem 22. Saisonsieg.

### HARTMANNS ÜBERSTUNDEN ZAHLEN SICH AUS

➤ **Der ehemalige** Zeitfahrtspezialist auf der Straße befindet sich derzeit in absoluter Hochform, doch nun gehen ihm die Rennen im Kalender aus. Abhängig von der Witterung möchte er bis in den November hinein noch letzte Wettkämpfe bestreiten, auch wenn dies einen stark erhöhten Reiseaufwand bedeuten wird.

➤ **Die „Überstunden“** haben sich jedoch für den Neukirchener schon ausgezahlt: die Jahresbilanz dieser „Seuchensaison“ (Hartmann) ist bereits stark aufgepoliert und nach Lage der Dinge werden mit anvisierten zwei Dutzend Siegen die Erfolge des Vorjahres sogar noch übertroffen werden.

[Nachrichten](#)

[Lokales](#)

**Sport**

[Themenwelten](#)

[Anzeigen](#)

[Ratgeber](#)

[Zeitungsservice](#)

Suche / Netzcode



[Oberpfalznz.de](#) > [Sport](#) > [Regionalsport](#) > [Amberg-Sulzbach](#) > Mountainbike

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kommentieren](#)

23.10.2015 | Netzcode: 4772113

[Empfehlen](#) 0

## Mountainbike

Hartmann schafft  
22. Saisonsieg

**Neukirchen.** Mountainbiker Thomas Hartmann, der für den RSC Neulirchen startet, stellte sich am Samstag beim letzten tschechischen Marathonklassiker dieses Jahres in Jesenice bei Prag der starken Konkurrenz. Bei äußerst unwirtlichen, kalten und schlammigen Bedingungen hielt sich der Deggendorfer über ein Drittel der 50-km-Distanz in der Spitzengruppe. Er belegte einen angesichts der starken Besetzung sehr guten 14. Gesamtplatz, gewann seine Altersklasse mit sieben Minuten Vorsprung und erreichte somit seinen 22. Saisonsieg. Der ehemalige Zeitfahrsspezialist auf der Straße befindet sich derzeit in absoluter Hochform.

# Thomas Hartmann baut seine Siegesserie aus

**RADSPORT** Neukirchener Mountainbiker ist bei den letzten Rennen vom Salzkammergut bis in die Niederlausitz erfolgreich.

**NEUKIRCHEN.** Thomas Hartmann, der ehemalige Straßenprofi und Ex-Europameister im Zeitfahren, rollt nach einer gesundheitlich desaströsen ersten Saisonhälfte seit Wochen von Sieg zu Sieg (wir berichteten). Die chronische Erschöpfung und Kraftlosigkeit, bedingt durch lange unentdeckt gebliebenes Pfeiffer'sches Drüsenfieber mit gleichzeitiger Borreliose, hat sich offenbar in das Gegenteil verkehrt: der Radsportoutliner besticht derzeit durch eine kraftvolle Hochform wie in seinen besten Tagen.

## Wilder Ausritt nach Fahrfehler

Bei einem stark besetzten Cross-Country-Rennen im oberösterreichischem Bad Ischl befand sich Hartmann zusammen mit zwei Elitefahrern bereits in der dreiköpfigen Spitzengruppe und auf Siegkurs in seiner Altersklasse. Ein Fahrfehler zur Rennmitte führte auf dem glitschigen Kurs zu einem wilden Ausritt aus der Rennstrecke heraus. Der verlorene Boden war nicht mehr gut zu machen und so belegte der Diplomentrainer schließlich den dritten Platz.

An den vergangenen beiden Wochenenden bestritt der ehemalige alpine Skirennläufer zwei Wettbewerbe

des MTB-Lausitz-Cups in der Region Cottbus. Sowohl in Neuendorf als auch in Tauer traf der gebürtige Münchner auf starke Konkurrenz aus einer immer noch bestehenden Radsporthochburg Ostdeutschlands mit zahlreichen, sehr motivierten Sportlern gerade in den Masterklassen.

## Zwei überlegene Siege

Hartmann konnte nicht nur beide Rennen in seiner Altersklasse überlegen gewinnen, sondern stieg in Neuendorf sogar als Gesamtdritter nach hartem Kampf mit der absoluten Spitze auf das Podium. Das gleiche Kunststück gelang nach einem Massensturz am Start in Tauer zwar nicht ganz, die imponierende Aufholjagd endete bei eher stärkerer Besetzung als in der Vorwoche immerhin auf Gesamtplatz acht.

Die bisher milde Witterung macht für den in Deggendorf wohnenden und trainierenden Hartmann die ungewöhnliche Verlängerung der Rennsaison mit Starts bei den allerletzten Wettkämpfen dieses Jahres überhaupt erst möglich. „Ich hole derzeit die versäumten Wettkämpfe aus der Zeit meiner langen Zwangspause des Sommers nach. Das dafür notwendige Training samt dem ungewöhnlich hohen Reisetress könnte ich bei einer normalerweise nasskalten Witterung gar nicht bewältigen“, erklärt der Mountainbiker. Insofern also ausgleichendes Glück nach dem großen gesundheitlichen Desaster dieses Sportjahres.



Thomas Hartmann nutzt derzeit das milde Herbstwetter und seine exzellente Form zu weiteren Erfolgen. Foto: Team 3w.hardl.net

## 24 SIEGE IN DIESEM JAHR

► Die „Überstunden“ haben sich für Thomas Hartmann schon ausgezahlt: mit seinem Erfolg in Cottbus-Tauer am vergangenen Samstag stellte er die diesjährige Saisonbilanz auf 24 Siege und somit um einen Erfolg mehr als im vorigen Jahr.

► Doch jede Serie hat auch ein Ende, am Samstag findet im tschechischen Letý das definitiv letzte mitteleuropäische MTB-Rennen 2015 statt. Und auch dort möchte „Hardi“ für den RSC Neukirchen die Fahne hochhalten, bevor es in die langverdiene Saisonpause geht.

## Thomas Hartmann von Sieg zu Sieg

Neukirchen. Der ehemalige Straßenprofi und Ex-Europameister im Zeitfahren, Thomas Hartmann, fährt seit Wochen von Erfolg zu Erfolg. Bei einem stark besetzten Cross-Country-Rennen im oberösterreichischen Bad Ischl befand sich Hartmann zusammen mit zwei Elitefahrern bereits in der dreiköpfigen Spitzengruppe und auf Siechkurs in seiner Altersklasse. Ein Fahrfehler zur Rennmitte führte auf dem glitschigem Kurs zu einem wilden Ausritt aus der Rennstrecke heraus. Der verlorene Boden war nicht mehr gut zu machen und so belegte der Diplom-Trainer den dritten Platz. An den vergangenen beiden Wochenenden bestritt der ehemalige alpine Skirennläufer, der für den RSC Neukirchen startet, zwei Rennen des MTB-Lausitz-Cups in der Region Cottbus. Sowohl in Neuendorf als auch in Tauer gewann er in seiner Altersklasse überlegen, in Neuendorf stieg er sogar als Gesamtdritter auf das Podium.



# RadSport Forum – Gemeinschaftsseite über RadSport

## Unter dem Strich dann doch noch eine tolle Rennsaison



Unerwartete Hochform wie in jungen Jahren

Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann trotzt zwei schweren Infektionskrankheiten und holt 24 Siege

Die erste Hälfte der Saison war für den Ex-Europameister und ehemaligen Straßenprofi zwar von der Anzahl der Erfolge her durchaus erfolgreich, jedoch litt er an chronischer Erschöpfung und Kraftlosigkeit. Erst im Juli diagnostizierte man schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und eine Borreliose. Nach Therapie und Pause kehrte Hartmann Ende August für alle überraschend früh und erfolgreich in das Wettkampfgeschehen zurück, konnte zwei Marathons in Tschechien gewinnen und dabei seinen 200. Karriereerfolg feiern (wir berichteten).

Natürlich freute sich der Diplom-Trainer über sein offensichtlich zähes Immunsystem und über die schnelle Gesundung, jedoch war er sich über seine Form sehr unsicher. Eine bloße Momentaufnahme schien auch möglich, als zu fragil bewertete er das System und Rückschläge in der Leistungsfähigkeit als wahrscheinlich. Nichts von all dem trat ein, vielmehr übertraf die Restsaison alle Erwartungen.

Vom 22. August bis zum 7. November fuhr der ehemalige alpine Skirennfahrer jedes Wochenende mindestens ein Rennen und im Verlauf dieser zwölf Wochen stieg die Form ohne Unterbrechung sogar auf ein lange verloren geglaubtes Niveau früherer Jahre an! Tatsächlich gelang es ihm stellenweise, neben dem Altersklassensieg sogar auf das Podium in der Gesamtwertung, sehr oft aber zumindest in die absoluten TopTen zu fahren. Nach einem frustrierenden halben Jahr des gefühlten „Parkens“ in den Rennen war dies eine große Erleichterung und Befriedigung.

Natürlich gab es einige wenige Tage, an denen der limitöse Krafteinsatz des Mammutrennprogramms „nur“ zu einem der unteren Plätze auf dem Siegerpodest führte. Und leider verhinderte auch die Defekthexe ein paar Erfolge mehr. Insgesamt aber konnte Hartmann aufgrund des langen „Nachsitzens“ über das normale Saisonende hinaus auf 24 Siege in der Rennsaison 2015 zurückblicken – das ist sogar ein Erfolg mehr als im Vorjahr. Wer hätte das nach dieser Vorgeschichte gedacht.....

### Events

no upcoming events

### Suchen

Mehr zu Thomas Hartmann@www.hardi.net

Copyright Fotos: Team 3w.hardi.net



Thomas Hartmann freut sich über ‚finale furioso‘

# „Hardi“ wieder ganz der Alte

Deggendorfer Zeitung, 02.12.15

Trotz schwerer Krankheiten: Mountainbiker feiert 24 Siege

Unterm Strich war es dann doch eine tolle Rennsaison für den Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann. Die erste Hälfte der Saison war für den ehemaligen Straßenprofi zwar von der Anzahl der Erfolge her durchaus erfolgreich, jedoch litt er an chronischer Erschöpfung und Kraftlosigkeit. Im Juli diagnostizierte man schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und eine Borreliose. Nach Therapie und Pause kehrte Hartmann Ende August für alle überraschend früh und erfolgreich in das Wettkampfgeschehen zurück, konnte zwei Marathons in Tschechien gewinnen und dabei seinen 200. Karriereerfolg feiern.

Natürlich freute sich der Diplom-Trainer über sein offensichtlich zähes Immunsystem und über die schnelle Gesundung, jedoch war er sich über seine Form sehr unsicher. Rückschläge in der Leistungsfähigkeit waren nicht unwahrscheinlich. Doch stattdessen übertraf die Restsaison alle Erwartungen. Vom 22. August bis zum 7. November fuhr der Ex-Europameister jedes Wochenende mindestens ein Rennen, und im Verlauf dieser zwölf Wochen stieg die Form ohne Unterbrechung sogar auf ein lange verloren geglaubtes



**Eindrucksvoll zurückgekämpft**  
hat sich Thomas Hartmann. – F.:red

Niveau früherer Jahre an. Tatsächlich gelang es ihm stellenweise, neben dem Altersklassensieg sogar auf das Podium in der Gesamtwertung, sehr oft aber zumindest in die absoluten Top 10 zu fahren. Nach einem frustrierenden halben Jahr des gefühlten „Parkens“ in den Rennen war dies eine große Erleichterung und Befriedigung. Insgesamt kann Thomas Hartmann auf 24 Siege in der Rennsaison 2015 zurückblicken – das ist sogar ein Erfolg mehr als im Vorjahr. – red

# Unter dem Strich doch noch tolle Rennsaison

## Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann trotz Krankheiten und holt 24 Siege

**Deggendorf.** (da) Die erste Hälfte der Mountainbike-Saison war für den Ex-Europameister und ehemaligen Straßenprofi Thomas Hartmann zwar von der Anzahl der Erfolge her durchaus erfolgreich, jedoch litt er an chronischer Erschöpfung und Kraftlosigkeit. Erst im Juli diagnostizierte man schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und eine Borreliose. Nach Therapie und Pause kehrte Hartmann Ende August für alle überraschend früh und erfolgreich in das Wettkampfgeschicken zurück, konnte zwei Marathons in Tschechien gewinnen und dabei seinen 200. Karriereerfolg feiern (wir berichteten).



Trotz vieler Rückschläge konnte der Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann am Ende mit der Saison sehr zufrieden sein.

Momentaufnahme schien auch möglich, als zu fragil bewertete er das System und Rückschläge in der Leistungsfähigkeit als wahrscheinlich. Nichts von all dem trat ein, vielmehr übertraf die Restsaison

alle Erwartungen. Vom 22. August bis zum 7. November fuhr der ehemalige alpine Skirennfahrer jedes Wochenende mindestens ein Rennen und im Verlauf dieser zwölf Wochen stieg die Form ohne Unterbrechung

sogar auf ein lange verloren geglaubtes Niveau früherer Jahre an. Es gelang ihm stellenweise, neben dem Altersklassensieg sogar auf das Podium in der Gesamtwertung, sehr oft aber zumindest in die absoluten Top Ten zu fahren. Nach einem frustrierenden halben Jahr des gefühlten „Parkens“ in den Rennen war dies eine Erleichterung und Befriedigung.

### „Defektheze“ schlug zu

Es gibt noch einige wenige Tage, an denen der limitöse Krafteinsatz des Mammutrennprogramms „nur“ zu einem der unteren Plätze auf dem Siegerpodest führte. Auch die „Defektheze“ verhinderte ein paar Erfolge mehr. Insgesamt aber konnte Hartmann aufgrund des langen „Nachsitzens“ über das normale Saisonende hinaus auf 24 Siege in der Rennsaison zurückblicken – sogar ein Erfolg mehr als im Vorjahr.

### Erwartungen übertroffen

Der Diplom-Trainer freute sich über sein offensichtlich zähes Immunsystem und über die schnelle Gesundung, jedoch war er sich über seine Form sehr unsicher. Eine bloße

# Gelungene Rennsaison verzeichnet

## Deggendorfer Mountainbiker Thomas Hartmann trotz zwei schweren Infektionskrankheiten und holt 24 Siege

**Deggendorf.** Die erste Hälfte der Saison war für den Ex-Europameister und ehemaligen Straßenprofi zwar von der Anzahl der Erfolge her durchaus erfolgreich, jedoch litt er an chronischer Erschöpfung und Kraftlosigkeit. Erst im Juli diagnostizierte man schließlich Pfeiffersches Drüsenfieber und eine Borreliose. Nach Therapie und Pause kehrte Hartmann Ende August für alle überraschend früh und erfolgreich in das Wettkampfgeschehen zurück, konnte zwei Marathons in Tschechien gewinnen und dabei seinen 200. Karriereerfolg feiern (wir berichteten).

### Schnelle Gesundung

Natürlich freute sich der Diplom-Trainer über sein offensichtlich zähes Immunsystem und über die schnelle Gesundung, jedoch war er sich über seine Form sehr unsicher. Eine bloße Momentaufnahme schien auch nicht möglich, als zu fragil bewertete er das System und Rückschläge in der Leistungsfähigkeit als wahrscheinlich. Nichts von all dem trat ein, vielmehr übertraf die Restsaison alle Erwartungen.

Vom 22. August bis zum 7. November fuhr der ehemalige alpine Skirennfahrer jedes Wochenende mindestens ein Rennen und im Verlauf dieser zwölf Wochen stieg die Form ohne Unterbrechung sogar auf ein lange verloren geglaubtes Niveau früherer Jahre an! Tatsächlich gelang es ihm stellenweise, neben dem

Altersklassensieg sogar auf das Podium in der Gesamtwertung, sehr oft aber zumindest in die absoluten TopTen zu fahren. Nach einem frustrierenden halben Jahr des gefühlten „Parkens“ in den Rennen war dies eine große Erleichterung und Befriedigung. Natürlich gab es einige wenige Tage, an denen der limitöse Krafteintritt des Mammutrennprogramms „nur“ zu einem der unteren Plätze auf dem Siegerpodest führte. Und leider verhinderte auch die Defekthexe ein paar Erfolge mehr. Insgesamt aber konnte Hartmann aufgrund des langen „Nachsitzens“ über das



**Unerwartete Hochform wie in jungen Jahren.**  
(Foto: Team 3w.hardi.net)

normale Saisonende hinaus auf 24 Siege in der Rennsaison 2015 zurückblicken - das ist sogar ein Erfolg mehr als im Vorjahr. Wer hätte das nach dieser Vorgeschichte gedacht. Mehr zu Thomas Hartmann gibt es unter [www.hardi.net](http://www.hardi.net).

## DEGGENDORF aktuell

03.12.15